

Monatsandacht August 2018

Drängler – Bedrängte – Bedrängnis – Geduld – Hoffnung

Ich mag Pfeiffen und bringe sie gerne zum Klingen, die Pfeiffen der Kirchenorgel oder die beiden Pfeiffen meiner Ducati, die machen auch Musik. Ausserdem bin ich selber ein Pfeiffe ☺.

Da hatte ich doch neulich meinen Organistendienst beendet, fuhr vom Kirchhof und musste zwei Knieschleifer passieren lassen, doch auf den nächsten Kilometern hatte ich mächtig Freude. War ich nun ein Drängler? Oder fühlten sich die beiden vorausfahrenden als Bedrängte, als sie irgendwann rechts ran fuhren?

Was ist eigentlich Bedrängnis? Diese Frage stelle ich mir immer wieder, denn in meinem Job werde ich schließlich auch bedrängt, durch E-Mails, Telefonate und Gespräche. Jetzt will ich es genauer wissen und schaue bei Wikipedia unter dem Wort „Mobbing“ nach, was auch Psychoterror genannt wird.

Parallel lese ich die Nachrichten über Flüchtlinge, die in Europa ankommen und dann wieder zurückgeschickt werden. Da heißt es in einer online-Nachricht vom 31.07.2018:

Ohne ihr Anrecht auf Asyl zu prüfen, hat ein italienisches Schiff Bootsflüchtlinge offenbar zurück nach Libyen gebracht. Das berichten mehrere italienische Medien und Hilfsorganisationen.

Wie geht es diesen Menschen wohl? Sie werden weder gemobbt noch von Knieschleifern ignoriert, es geht um Ihr Leben. Und was haben diese Menschen schon alles erlebt auf Ihrer Reise nach Europa? Unvorstellbar! Diese Menschen sind wahrhaftig bedrängt.

Ich suche nach Antworten, spreche mit Freunden und lese in meiner Bibel, da finde ich einen Eintrag in Jona 2 Vers 3: „Ich schrie zum Herrn als ich nicht mehr aus noch ein wusste, und er half mir aus meiner Not. Ich war dem Tode nah, doch du, Herr, hast meinen Hilferuf gehört.“ (Bibelübersetzung – Hoffnung für Alle).

Ja, das kann ich genauso bestätigen, ich rufe zu meinem Herrn Jesus Christus und der antwortet und hilft mir. Manchmal durch fremde Menschen, manchmal durch Freunde, manchmal durch Texte, die ich lese, sehr häufig durch Worte aus der Bibel.

Vor kurzer Zeit telefonierte ich mit einem Freund, der sagte mir: „Gott hat einen Plan für jeden Menschen und dazu gehört auch die Bedrängnis. Sie gehört zu deinem Leben wie alles andere auch. Wozu das gut ist, können wir augenblicklich nicht erkennen.“

Zwangsläufig übe ich mich in Geduld und spüre eine wohlthuende Ruhe, plötzlich ist es gar kein Zwang mehr. Und weiterhin entsteht Hoffnung, Warten auf etwas Neues, etwas Hoffnungsvolles.

Und ich lese in meiner Bibel: (Übersetzung – Hoffnung für Alle) Philipper 4 Vers 6: Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm!

Ich freue mich auf die nächste Fahrt mit dem Mopped, mit oder ohne Pfeiffen, einfach so.

Gottes Segen, Sigg